Neunzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 25. Februar 1886.

ERSTER THEIL.

Sonate (Nr. 6, D moll) für Orgel von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn *Paul Homeyer*.

Choral, Andante sostenuto, Allegro molto, Fuga — Finale (Andante).

Der 100. Psalm für Alt-Solo, Chor und Orchester von S. Jadassohn. (Das Alt-Solo gesungen von Frau *Amalie Joachim*.)

CHOR.

Jauchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

RECITATIV und CHOR.

Erkennet, dass der Herr ist Gott.

ARIOSO.

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem heil'gen Volke und zu Schafen seiner Weide.

CHOR.

O geht zu seinen Thoren ein mit Danken, mit Loben. Gehet, danket ihm, lobet seinen heil'gen Namen. Gehet ein zu seinen Vorhöfen mit Danken.

RECITATIV.

Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade und seine Wahrheit walten über uns in Ewigkeit.

CHOR.

Seine Gnade und seine Wahrheit walten über uns in Ewigkeit. Amen.

Mus II 4 92, 22

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Scene der Andromache aus »Achilleus« von Max Bruch, gesungen von Frau *Joachim.* (Zum ersten Male.)*

Noch lagert Dämm'rung auf Berg und Thal,
Noch schweigt das Leben rings umher,
Nur leise athmet das ferne Meer!
Ich wandle allein, im Herzen nie schlummernde Sorgen,
Hinaus in den thauigen Morgen!
Wie glänzt der Flüsse silbernes Band,
Wie lieblich wogen die Felder,
Wie ragen feierlich in's Land
Die dunklen Kronen der Wälder!
Doch weh! der nächsten Stunde Gang
Entfesselt das wilde Verderben,
Rings wüthet des Krieges mörd'rischer Drang,
Verzweiflungsschrei und Sterben!
O Friede, Friede, wann kehrst du uns wieder?
Wann kommt mit dem Oelzweig geschmückt aus dem Feld
Der trauteste Gatte, der herrlichste Held?
O lösche die Fackel des Krieges!
Zieh' selig daher mit Kranz und Lied,
Auf dem goldenen Wagen des Sieges! —

H. Bulthaupt.

Frühlingsbotschaft, Concertstück für Chor und Orchester von Niels W. Gade.

Willkommen, heller Frühlingsklang!

Nach langem, bangem Winterschweigen
Willkommen, heller Frühlingsklang!
Nun rührt der Saft sich in den Zweigen,
Und in der Seele der Gesang.
Es wandelt, unter Blüthenbäumen,
Die Hoffnung über's grüne Feld;
Ein wundersames Zukunftsträumen
Fliesst wie ein Segen durch die Welt.

So wirf denn ab, was mit Beschwerden,
O Seele, dich gefesselt hielt;
Du sollst noch wie der Vogel werden,
Der mit der Schwing' im Blauen spielt.
Der aus den kahlen Dornenhecken
Die rothen Rosen blühend schafft,
Er kann und will auch dich erwecken
Aus tiefem Leid zu junger Kraft.

Und sind noch dunkel deine Pfade,
Und drückt dich schwer die eig'ne Schuld:
O glaube, grösser ist die Gnade,
Und unergründlich ist die Huld.
Lass nur zu deines Herzens Thoren
Der Pfingsten vollen Segen ein,
Getrost, und du wirst neugeboren
Aus Geist und Feuerflammen sein.

Willkommen, heller Frühlingsklang!

Em. Geibel.

---

* Die Aufführung der »ersten Scene der Andromache« aus »Achilleus« von Max Bruch, sowie der Abdruck des Textes dazu erfolgen im Einverständniss und nach Vereinbarung mit dem Verleger des Werkes, Herrn N. Simrock in Berlin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Ständchen für Alt-Solo und weiblichen Chor von Franz Schubert, instrumentirt von Carl Reinecke, das Alt-Solo gesungen von Frau *Joachim*.

Zögernd leise in des Dunkels
Nächt'ger Stille sind wir hier,
Und den Finger sanft gekrümmet
Leise, leise pochen wir
An des Liebchens Kammerthür;
Doch nun schweigend, schwellend, hebend
Mit vereinter Stimme Laut
Rufen aus wir hoch vertraut:
Schlaf du nicht,
Wenn der Neigung Stimme spricht.

Sucht' ein Weiser nah und ferne
Menschen einst mit der Laterne,
Wie viel selt'ner denn als Gold,
Menschen, uns geneigt und hold.
Drum wenn Freundschaft, Liebe spricht,
Freundin, Liebchen, schlaf du nicht.

Aber was in allen Reichen
Wär' dem Schlummer zu vergleichen?
Drum statt Worten und statt Gaben
Sollst du nun auch Ruhe haben.
Noch ein Grüsschen, noch ein Wort,
Es verstummt die frohe Weise,
Leise schleichen wir uns wieder fort.

Grillparzer.

ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 2, B dur) von Robert Volkmann.

Allegro vivace — Allegretto — Andantino — Allegro vivace.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 20 Pfg. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

20. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 4. März 1886.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT2018/1714

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig